

Aktive

Italienfahrt in den Gletscherschrund

Zwischen dem 28. und 31. März 2019 war der Bedretto-Binntal-Sonnenexpress unterwegs. Die freie Sicht aufs Nebelmeer sorgte für rote Köpfe.



Gruppenbild auf dem Blinnenhorn. Bild: Floh Müller.

Die Mittagssonne brennt über dem Ristorante All'Acqua, als Petra den Tarif durchgibt: Alle heil runter. Kein Gehetze. Vier gute Tage zusammen verbringen. «Und wenn wir unterwegs schöne Gipfel antreffen, nehmen wir sie», sagt die Tourenchefin. Die Ansage entpuppt sich jedoch bald als masslose Untertreibung. Blinnenhorn, Hochsandhorn, Ofenhorn und Grosses Schinhorn erklimmen wir bei Panoramawetter.

Safranrisotto mit Fuchs

Berauscht von doppelten Espressos und Cappuccinos machen sich am ersten Tourentag vier Frauen und acht Männer auf zur Tessiner Corno Gries-Hütte. 4000 Höhenmeter auf 40 Kilometer liegen vor ihnen. Gefrorene Hänge und gespaltene Gletscher. Ein Hausarzt, eine Alpinretterin, eine Pflegerin, ein Medizinstudent im letzten

Semester sowie eine Naturheilpraktikerin in spe verströmen ein Gefühl von Sicherheit. Die Tourenleiter Petra Sieghart und Gerhard Röthlin blinzeln gelassen in die Sonne.

Im Alpenraumschiff Corno Gries tischt Hüttenwartin Monica Stoppani exquisites Safranrisotto mit Tessinerwurst auf. Die drei, die nachmittags noch kurz aufs Helgenhorn hochgezackt und runtergeschlängelt sind, erhalten eine Extraportion. Zum Dessert zeigt sich ein Fuchs am Fenster und blickt fotogen in die gezückten Smartphones.

Spaltenrettung light

Fürs Blinnenhorn gehen am zweiten Tag viel Sonnencreme und rund fünf Stunden drauf. Die kurze Südhangabfahrt nach Italien endet im Rifugio Claudio e Bruno mit Dolcefarniente. Der Hochsandhorn-Ofenhorn-Doppelgipfelplan für Tag drei klappt wie am Schnürchen. Mit dem Mont Blanc-Monte Rosa-Bernina-Tödi-Finsteraarhorn-Rundumblick im Kopf stürzen sich die zwölf Tourenfahrer über einen Steilhang der Schweiz entgegen. Doch unterhalb des Ofenhorns verschluckt ein Gletscherschrund hinter einem Felsen plötzlich ein Equipenmitglied. Seilführer Thomas lässt die Achterschlinge hinunter. Zehn Minuten später ist der Fall erledigt. Unverletzt und ohne Materialverluste kommt die Gruppe in der Mittlebärghütte im Binntal an. Bergführer-Wirt Roger Mathieu verwandelt Dachschnee in Minestrone. Eine Nacht, ein Grosses Schinhorn und eine gestrüppreiche Talfahrt später wartet im Dorf Fäld ein Walliser Apéro auf uns.

Tourenleiter: Petra Sieghart, Gerhard Röthlin

Teilnehmer: Corinne Aus der Au, Yves Demuth, Yves Gehrig, Philipp Gubler, Martin Hengärtner, Thomas Merky, Floh Müller, Thomas Scheiwiler, Gerhard Schuwerk, Katrin Studer

Bericht: Yves Demuth



Aufstieg zum Passo di Valdeserta. Bild: Yves Gehrig.